

R+V-Studie zeigt: Kriegsangst erreicht neuen Höhepunkt

Wiesbaden, 22. März 2023. Ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine steigt die Kriegsangst der Deutschen deutlich an. Die große Mehrheit fürchtet, dass die Bundesrepublik nicht verteidigungsfähig ist und selbst zur Kriegspartei wird. Das zeigt eine Sonderbefragung der renommierten R+V-Langzeitstudie „Die Ängste der Deutschen“.

63 Prozent der Deutschen fürchten, dass sich die Bundesrepublik im Kriegsfall nicht verteidigen kann. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Online-Umfrage des Infocenters der R+V Versicherung, unmittelbar nach der Veröffentlichung des Jahresberichts zur Lage der Bundeswehr. „Der schlechte Zustand der Bundeswehr spiegelt sich deutlich in den Ergebnissen unserer Sonderbefragung wider“, sagt Studienleiter Grischa Brower-Rabinowitsch. Ist Deutschland nicht verteidigungsbereit? „Diese Befürchtung ist seit dem vergangenen Sommer um 23 Prozentpunkte in die Höhe geschnellt. Einen derart großen Anstieg beobachten wir in unserer Studie nur selten.“ In der aktuellen Erhebung wurden 1.000 Bürgerinnen und Bürger online zu ihren Kriegsängsten befragt.

„Es ist keine neue Erkenntnis, dass es der Bundeswehr an Waffen und Material mangelt“, erklärt Professorin Dr. Isabelle Borucki. „Aber jetzt sind der Krieg und die Waffenlieferungen in den Medien allgegenwärtig und damit auch in den Köpfen. Das macht den Menschen Angst.“ Die Politikwissenschaftlerin an der Philipps-Universität Marburg begleitet die R+V-Studie seit diesem Jahr als Beraterin.

Große Angst vor Krieg mit deutscher Beteiligung

Der Krieg in Europa schürt eine weitere Angst: Mehr als jeder zweite Befragte (55 Prozent) fürchtet, dass Deutschland in einen Krieg verwickelt wird. Das ist ein Anstieg von 13 Prozentpunkten gegenüber 2022. „Offensichtlich erschüttert Russlands schrecklicher Angriffs-

Pressemitteilung Nr. 9.2023

Das R+V-Infocenter ist eine Initiative der R+V Versicherung in Wiesbaden. In Zusammenarbeit mit Sicherheitsexperten informiert das R+V-Infocenter die Öffentlichkeit regelmäßig über Themen rund um Sicherheit und Vorsorge.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:
Arts & Others, Anja Kassubek, Daimlerstraße 12, 61352 Bad Homburg,
Tel. 06172 9022131, E-Mail: a.kassubek@arts-others.de

www.infocenter.ruv.de, [@ruv_news](https://twitter.com/ruv_news)

krieg gegen die Ukraine das Sicherheitsgefühl der Deutschen“, sagt Brower-Rabinowitsch. „Die Angst, dass die Bundesrepublik selbst zur Kriegspartei werden könnte, war in diesem Jahrtausend noch nie so groß wie heute.“

Einen höheren Wert gab es in den drei Jahrzehnten der Studie erst einmal zuvor: 1999 während des Kosovo-Kriegs lag die Angst bei 60 Prozent. „Der Krieg gegen die Ukraine findet – genau wie der Kosovo-Krieg – direkt vor unserer Haustür statt. Er kommt als unmittelbare Bedrohung immer näher“, sagt Borucki. Die Politikwissenschaftlerin kann die Kriegsängste der Bevölkerung gut verstehen. „Seit mehreren Jahren jagt eine Krise die nächste. Wir alle leben in einer Ausnahmesituation, die immer wieder aufs Neue eskaliert.“

Im Osten herrscht größere Furcht

Ein auffälliges Ergebnis: Während zwei Drittel der Ostdeutschen (66 Prozent) einen Krieg mit deutscher Beteiligung fürchten, sind es im Westen 53 Prozent der Befragten. Professorin Borucki führt das auf die unterschiedliche Historie zurück: „In der DDR wurden die Kriegserfahrungen aus dem Zweiten Weltkrieg anders aufgearbeitet als in der BRD. Das kollektive Gedächtnis hinsichtlich der Besatzermächte unterscheidet sich, und das wirkt sich auf die Kriegsangst aus.“ Eine weitere Rolle spielen auch die Nähe zur Ukraine.

Frauen zeigen sich in der Langzeitstudie grundsätzlich ängstlicher als Männer. Das gilt auch bei der Erhebung zu den Kriegsängsten. Am deutlichsten ist dieser Unterschied bei der Angst vor einem Krieg mit deutscher Beteiligung (Frauen: 63 Prozent, Männer: 48 Prozent). Und wie wirkt sich das Alter auf die Sorgen aus? „Unsere Umfrage zeigt: Die Kriegsängste bewegen Junge genauso wie Alte“, sagt Studienleiter Brower-Rabinowitsch.

Pressemitteilung Nr. 9.2023

Das R+V-Infocenter ist eine Initiative der R+V Versicherung in Wiesbaden. In Zusammenarbeit mit Sicherheitsexperten informiert das R+V-Infocenter die Öffentlichkeit regelmäßig über Themen rund um Sicherheit und Vorsorge.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:
Arts & Others, Anja Kassubek, Daimlerstraße 12, 61352 Bad Homburg,
Tel. 06172 9022131, E-Mail: a.kassubek@arts-others.de

www.infocenter.ruv.de, [@ruv_news](https://twitter.com/ruv_news)

Hintergrundinfos zur Sonderumfrage „Die Ängste der Deutschen“

Für die repräsentative Erhebung hat das Infocenter der R+V Versicherung vom 13. März bis zum 15. März 2023 online 1.099 Deutsche nach ihren Kriegsängsten befragt.

Die Fragen im Wortlaut:

Ich habe Angst davor, dass...

- Deutschland sich an einem Krieg beteiligt
- Deutschland sich im Kriegsfall nicht verteidigen kann

In der Studie „Die Ängste der Deutschen“ ermittelt das R+V-Infocenter seit 1992 alljährlich die Sorgen der Menschen rund um Politik, Wirtschaft, Umwelt und Gesundheit. Mehr Informationen zur Studie gibt es im Internet unter www.die-aengste-der-deutschen.de

Pressemitteilung Nr. 9.2023

Das R+V-Infocenter ist eine Initiative der R+V Versicherung in Wiesbaden. In Zusammenarbeit mit Sicherheitsexperten informiert das R+V-Infocenter die Öffentlichkeit regelmäßig über Themen rund um Sicherheit und Vorsorge.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:
Arts & Others, Anja Kassubek, Daimlerstraße 12, 61352 Bad Homburg,
Tel. 06172 9022131, E-Mail: a.kassubek@arts-others.de

www.infocenter.ruv.de, [@ruv_news](https://twitter.com/ruv_news)